



Kontakt

Nr. 112

36. Jahrgang

Nov. 2023

Mit Einladung

zur

Kirchgemeinde-Versammlung

vom

Donnerstag, 23. November 2023



Reformierte
Kirche Region Laufenburg



Im 112. Kontakt

Ist das Leben nicht schön?

Unsere Apfelzüge - Reise

Bericht Solaranlage – Hinweis Gottesdienste im Kirchengemeindesaal

Jahreszeiten

Unsere neue Sigristin

Konfirmationsreise Herbst 2023 - London

Veranstaltungen 2023/2024

Kirchgemeindeversammlung vom 23. November 2023
Einladung, Budget 2024 und Erläuterungen ... zum Heraustrennen

Ist das Leben nicht schön?

Ich liebe die Klassiker und sehe mit meinen Kindern gerne schwarz-weiss Filme. Wenn die Adventszeit kommt, werde ich ihnen den Klassiker „Ist das Leben nicht schön?“ mit James Stewart von 1946 zeigen. Kennen Sie ihn?

Ein Engel zweiter Klasse (selbst nach 200 Jahren Dienst muss er sich seine Flügel noch verdienen) wird in die amerikanische Kleinstadt Bedford Falls geschickt, um George Bailey davor zu retten, von einer Brücke zu springen. Durch ein Missgeschick ist dieser so verzweifelt, dass er keinen Ausweg mehr sieht. Der Engel versucht, den todtraurigen Hauptakteur durch einen Rückblick auf seine Lebensstationen deutlich zu machen, wie lebenswert sein Leben ist und was sich ohne ihn zum Schlechten gewandelt hätte. So würde aus der friedlichen Kleinstadt eine Spielhölle werden, in der die Menschen schroff und unglücklich sind. Bailey ändert seine Ansicht und will doch leben. Seine Frau - ist es nicht auffällig, dass so oft Frauen al-

les zum Guten wenden? – kümmert sich derweil um sein Problem. Als Bankangestellter, dem eine Buchprüfung bevorsteht, ist durch ein Missgeschick eine hohe Summe verschwunden. Seine Frau ruft nun überall an, und alle Freunde und Bekannte bringen ihm ihr Bargeld.

Die Menschlichkeit setzt sich durch – wenn auch mit Mühe und Unterstützung. Der Film wurde zu einem Klassiker der Herzen, weil er so ist, wie sich die Menschen im Herzen Weihnachten wünschen. Tragen wir unseren Teil dazu bei.



Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Norbert Plümhof

Unsere Apfelzügle - Reise

Am 4. Mai 2023 trafen sich die Immergrünen bei ihren „Verwandten“, dem Apfelbaum. Dieser ist zwar nicht immergrün, jedoch erblühte er an diesem Frühlingstag in seiner ganzen Pracht.

Wir hatten Glück, dass in diesem Jahr die Blüte etwas verspätet war. Gerade am Vortag war der erste Sonnentag seit Langem und am zweiten Sonnentag – unserem Ausflugstag – zeigten sich die Rosen an den Apfelbäumen in all ihrer Schönheit.



Nun aber von Anfang an: Unsere Reise begann in aller Frühe in den verschiedenen Ortsteilen unserer Kirchgemeinde. Der Car war gut voll, als wir uns auf den Weg in Richtung

Most-Indien machten. In Gundetswil machten wir einen Kaffihalt und waren etwas später auf der Autofähre über den Bodensee von Konstanz nach Meersburg unterwegs.

Als wir auf der wunderschönen Apfelplantage in Hof-Neuhaus ankamen, wurden wir bereits mit einem feinen Mittagessen verwöhnt. Gleich zu Beginn wurde ein grosser Suppentopf aufgesetzt, woraus sich jeder bedienen konnte. Auch der Hauptgang wurde in Schüsseln auf die Tische verteilt. Es musste also niemand das Apfelzügle hungrig besteigen.

Das Apfelzügle ist ein Traktor mit fünf Anhängern, die mit vielen Sitzbänken ausgestattet waren. Es schaukelte und ruckelte zwar ordentlich auf der Fahrt, doch diese wurde einige Male an den schönsten Orten der Apfelplantage unterbrochen. So gab es mehrere Stationen, bei denen uns der Traktorführer einiges Interessantes, Verblüffendes, Humorvolles und Erschreckendes rund um den Apfel, die Landwirtschaft und Geschichte erzählte.



So war zum Beispiel die Geschichte der Farbe des Apfels sehr interessant. Der geschmackvollste Apfel ist wohl der gold-gelbe Golden Delicious. Als aber eine Zahnpflege-Werbung im Fernseher uns einen grünen Apfel zeigte, in den man mit gesunden Zähnen herzhaft hineinbeissen konnte, war die Lieblingsfarbe der Verbraucher auf einmal grün. Grün musste der Apfel sein. Heute ist unsere Lieblingsapfelfarbe jedoch rot. Schuld daran ist vor allem die sehr präzente Werbung eines bestimmten Markenapfels, der diese Farbe auf dem Markt etabliert hatte – dieser sieht zwar wunderschön aus und Schneewittchen würde diesem gewiss erneut erliegen. Doch geschmacklich sei er leer.

Auch andere erheiternde Geschichten aus dem Reich der Sagen und Mythen, aus Geschichte und Geographie gab

unser Apfel-Führer zum Besten – und liess auch Themen wie Religion und Politik nicht aus. Aber niemand war ihm böse...

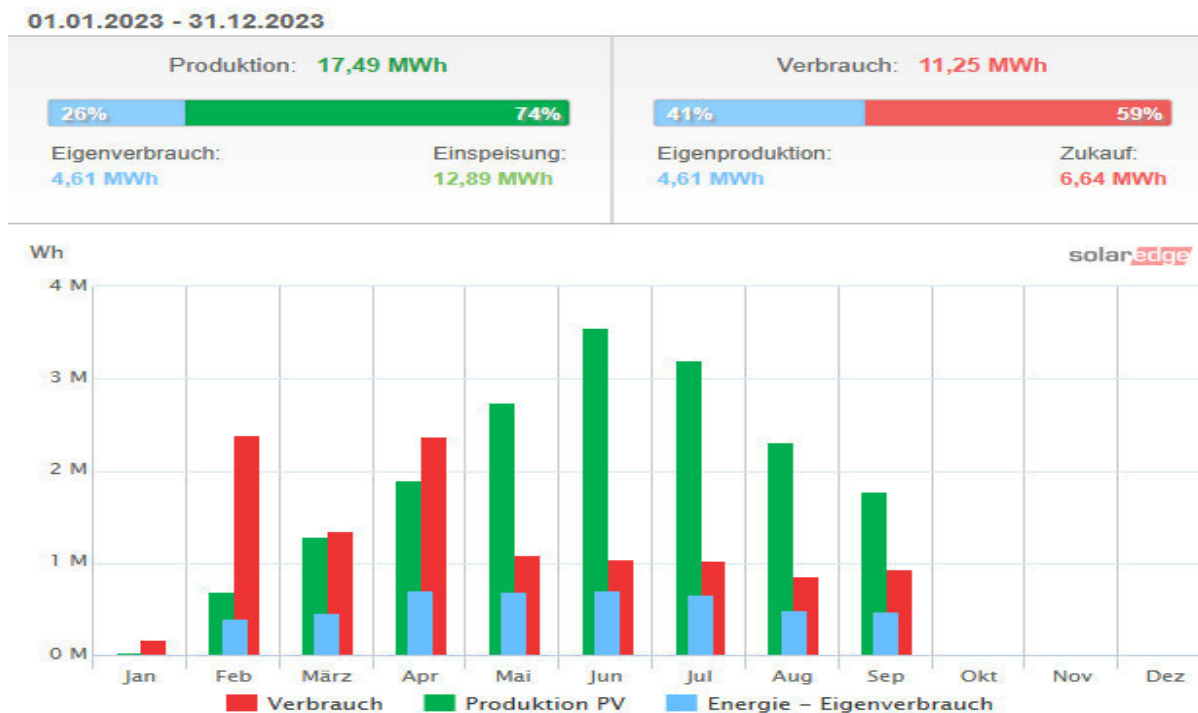
Als es uns am Ende der Rundreise gelungen war, auch ein passables Gruppenfoto zustanden zu bringen, führen wir wieder zurück in heimatliche Gefilde, nicht wenige mit ein paar Schätzen aus dem Apfel-Ländeli im Gepäck.



Vielen Dank allen Beteiligten: Alice, die im Hintergrund viel geleistet hat, auch Esther, Norbert und Silvia, die uns unterstützt haben, dem Chauffeur Hans-Ruedi, der uns so souverän im Car herumkutschiert hat, und Dank auch allen Immergrünen, die sich zur Reise angemeldet haben. Es war uns eine Freude, mit euch diesen Tag erlebt zu haben!

Eure Monica

Bericht Solaranlage 30. Januar (Inbetriebnahme) bis 30. September 2023



Stand 1. Oktober 2023

- Mit dem gleichen Stromverbrauch von 2022 und der starken Verteuerung in Laufenburg ab 2023 wäre die Stromrechnung in 2023 von 10,000 auf ca. 24,000 Franken gestiegen.
- Die Stromrechnung wird in 2023 auf geschätzte 6,000 Franken kommen basiert auf den schon eingegangenen Rechnungen für das 1. und 2. Quartal.
- Diese starken Einsparungen werden erzielt durch
 - Die Solaranlage
 - Die Senkung der Heizung in der Kirche auf 8 Grad von Januar bis März
 - Den neuen Wärmepumpenboiler im Pfarrhaus und
 - Die Rückvergütung für den eingespeisten Strom auf 25 Rp./KWh

Kirchenpflegepräsident Raimund Strauck

Hinweis Gottesdienste: Wie in diesem Jahr werden aus energietechnischen Gründen die Gottesdienste von Anfang Januar 2024 bis Palmsonntag im Kirchgemeindesaal mit Klavierbegleitung stattfinden.

Jahreszeiten

Liebe Kirchengemeinde, wir leben in einer sehr interessanten Zeit der Menschheit und auch im Leben der Kirche. Vom «*Leben der Kirche in Europa*» zu sprechen könnte von vielen schon als eine gewagte Aussage betrachtet werden. Hierzu einige Zahlen:

In Laufenburg hatten wir von 2019 bis 2022 einen Mitgliederschwund von ca. 12%. Es gab 158 Austritte. Damit liegen wir etwa beim Durchschnitt der Fricktaler Kirchengemeinden und auch dem der Landeskirche Aargau.

Noch alarmierender ist sind die Eintritte. Da hatten wir in Laufenburg von 2019 bis 2022 nur vier, davon drei in 2019 und einen in 2020. In 2021 und 2022 waren es null. Mit einem Aus-Eintritts Verhältnis von 40 (158/4) liegen wir stark über dem der Landeskirche, wo das Verhältnis bei 17 (4365/176) ist!

Ein anderes Bedenken ist, dass sich jüngere Erwachse-

ne kaum noch für die Kirche zu interessieren scheinen. Vielleicht könnte man denken, dass es doch normal ist, dass das Interesse an Glauben und Kirche wächst, wenn man älter wird. Das ist allerdings nicht normal. Weltweit und historisch gesehen ist es normal, dass Kirchen voller junger Menschen sind, die daran interessiert sind, ihr Leben sinnvoll und ganzheitlich zu gestalten.

Wenn wir eine Firma wären, würden uns die Investoren die Tür einrennen und radikale Veränderungen und eine Verjüngung der Geschäftsleitung fordern. Wir sind allerdings keine Firma, von der ein jährlicher Profit erwartet wird. Wir sind auch keine politische Gemeinde, bei der es um möglichst viele Stimmen bei der nächsten Wahl geht. Die Massnahmen, die wir ergreifen können oder sollten, sind anders. Im spirituellen Leben der Menschen sind radikale Veränderungen, die man übli-

cherweise in der Geschäftswelt und in der Politik erlebt, kurzfristig kaum oder nur ganz selten möglich.

Welche Massnahmen sind dann möglich, was können wir tun?

Um die Motivation im Christlichen Glauben aktiv zu sein nicht zu verlieren, hilft es, wenn man eine grössere historische Perspektive einnimmt. Da sieht man schnell, dass die Kirche schon viele, sich wiederholende schwierige Zeiten, in den letzten 2000 Jahren überstanden hat. Man kann das «*Leben der Kirche*» als einen sehr langen, sich wiederholenden Zyklus, sehen, der sich jedes Mal über Jahrzehnte bis Jahrhunderte ausspielt.

Jesus sagte:

Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst – er weiß nicht wie. Denn von selbst

bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre. (Markus 4,26.28)

Von der Landwirtschaft lernen wir uns an die Jahreszeiten zu richten. Es ist entweder Frühling, Sommer, Herbst oder Winter. Wenn wir verstehen, in welcher Jahreszeit wir uns gerade befinden, können wir dann auch gute Entscheidungen treffen, was zu tun ist.

Ich denke, die Kirche in Europa befindet sich gerade im tiefen Winter. Wenn man voller Tatendrang ist, ist das eine sehr schwierige Zeit. Es gibt nur sehr wenig zu säen und nichts zu ernten. Wenn man gerne nachdenkt und sich auf den kommenden Frühling vorbereiten will, ist es eine gute Zeit. Man hat seine Ruhe und kann nichts überstürzen. Und man hat Zeit um das, was vom Vorjahr noch übrig ist zu bewahren und das Haus in guter Ordnung zu halten.

Im modernen, hektischen Leben ist es nicht leicht, solch

eine winterliche Aussicht zu halten. Wir haben uns daran gewöhnt, alles schnell zu kriegen. Wenn man ein Haus kaufen will, warum sollte man warten, bis jemand Geld für unsere Hypothek in der Bank deponiert, wenn die Bank das Geld doch auch per Knopfdruck generieren kann. Technologischer Fortschritt ermöglicht es uns alles immer noch schneller, noch effizienter zu machen. Wer hat da schon Zeit für einen Gott, der im Verhältnis zu einer menschlichen Lebensdauer eher sehr langsam agiert. So langsam, dass die meisten von uns nur eine oder zwei von *Gottes Jahreszeiten* erleben werden.

Angenommen wir sind im tiefen Winter, was können wir jetzt tun?

Als Beispiel haben wir hier das Leben von Jesus. Im Römischen Reich der damaligen Zeit war er nur ein kleines unbedeutendes Nichts. Eine Randbemerkung in den Geschichtsbüchern höchstens. Aber es war Jesus, der

die Saat säte, die die Welt eventuell radikal veränderte. Jesus startete den ersten Christlichen Frühling.

Hier sind einige Gedanken von mir, was man tun könnte:

- Weitermachen! Speziell in der Reformierten Kirche haben wir viele biblische Doktrinen, Katechismus, Musik und Traditionen, die es absolut wert sind zu erhalten und an die nächsten Generationen weiterzugeben. Das können wir nicht nur tun, das müssen wir tun! Eine ausführliche Behandlung dieses Themas könnte man in einer zukünftigen Ausgabe bringen.
- Saat aussäen, wo es für die Jahreszeit Sinn macht. Als Kirche sollten wir zum Beispiel eine Verbindung mit den Flüchtlingen herstellen. Viele von denen sind auch Christen, die sich wahrscheinlich nach einer Christlichen Gesellschaft sehnen.

- Christliche Missionen und Kirchen im Ausland unterstützen. Es gibt viele junge Kirchen die volle Energie sind. Aber es fehlt meistens das Geld, und diese Kirchen können sich oft nicht einmal ihren eigenen Pfarrer leisten. Obwohl bei uns die Jugend im Moment fehlt und scheinbar kein Interesse hat, kann man Jugend auch woanders unterstützen.

Jedes Mitglied der Reformierten Kirche hat das Privileg und die Verantwortung, sich seine eigenen Gedanken darüber zu machen, was zu tun ist. Vorschläge sind willkommen!

Leider sind wir alle vom modernen anti-Christlichen Denken sehr beeinflusst, was es uns schwermacht, gute christliche Entscheidungen für die Zukunft zu treffen oder auch nur tiefer darüber nachzudenken. Die momentane moderne humanistische Denkweise sieht die Entwicklung der

Menschheit als lineare Entwicklung. Alles von früher hat wenig Wert und kann als veraltetes, minderwertiges Zeug weggeworfen werden. Da spricht man gerne vom Ende des Christlichen Zeitalters, das vor 2000 Jahren das jüdische Zeitalter ablöste und jetzt selbst an seinem eigenen Ende angekommen ist. Deswegen ist es doch nur logisch und richtig, dass man die Mitgliedschaft in der Kirche aufgibt und sich dem humanitären Zeitalter, wo Gott nicht mehr gebraucht ist, widmet. Oder man bleibt in der Kirche aber wandelt sie um, von einer biblischen zu einer humanitären Organisation.

Wahrscheinlicher ist aber, dass wir nicht am Ende des Christlichen Zeitalters, sondern am Ende des humanitären Zeitalters angekommen sind. Ein neues technozentrisches transhumanitäres Zeitalter ist im Moment absehbar als Möglichkeit. In diesem Zeitalter wird der humanitäre Mensch zu einem fluiden Wesen, das versucht sich vom

eigenen Körper und von gesellschaftlichen Traditionen und Bindungen vollkommen abzulösen. Dazu vielleicht auch mehr in einer zukünftigen Ausgabe.

Egal was da kommt, wie unrealistisch es auch sein mag, wir dürfen den Christlichen Glauben nicht aufgeben, und es ist unsere Aufgabe, den kommenden Generationen die Christlichen Lehren und Traditionen weiterzugeben, damit

auch sie ein sinnvolles und ganzheitliches Leben mit Gott dem Schöpfer haben können. Die Zukunft wird von denen geprägt die den Glauben und Ideen für ein Leben mit Gott bringen. Das Christentum hat seine eigenen Zyklen, und der nächste Frühling ist schon vor der Tür. Ich freue mich schon darauf.

Euer Kirchenpflegepräsident
Raimund Strauck

Unsere neue Sigristin - Willkommen Frida Schmidiger



Wir heissen Frida herzlich willkommen als unsere neue Sigristin seit Juni.

Sie freut sich über jeden Besucher beim Gottesdienst und lernt euch gerne besser kennen beim Kirchenkaffee.

Konfirmationsreise Herbst 2023 - London



London in fünf Tagen, was es da nicht alles zu berichten gibt! Eine abwechslungs- und lehrreiche, bereichernde, unterhaltsame Konfreise, welche das gesamte Spektrum von tiefgründig-ernsthaft bis unterhalt-sam-fröhlich abgedeckt hat.

Schweizer Kirche in London

Eine Institution, welche seit über 150 Jahren, in der Zwischenzeit in bester Lage im Herzen von London, in einem wunderschönen, denkmalgeschützten Gebäude ihre Gemeinschaft pflegt und sich sozial engagiert. Wir fünf, Alexia Fellmann, Emely Schmid, Jessica Müller, Norbert Plumhof und Doris Schneider hatten das Privileg, aus erster Hand zu erfahren, welche Schwerpunkte die Kirche setzt. Carla Maurer, Pfarrerin, klärte uns über die Geschichte der Kirche, über das wöchentliche Frühstück für Obdachlose, an welchem um 70 Personen teilnehmen, über die persönliche Betreuung von Menschen, die aus den sozialen Netzen gefallen sind, über

die Gottesdienste, welche auf Englisch durchgeführt werden, damit sie alle SchweizerInnen verstehen, auf. Wir erfuhren, dass sich die Kirche ohne staatliche Unterstützung finanzieren muss und darum ihre begehrten Räumlichkeiten für inspirierende, kulturelle Anlässe vermietet. Natürlich war auch Andy dabei, ein inzwischen im Pensionsalter angekommener englischer Gentleman, welcher sich mit 19 Jahren von seiner Familie trennte und in London 30 Jahre auf der Strasse gelebt hatte, bevor er in Kontakt mit der Schweizer Kirche kam und sein Leben eine Kehrtwendung machte. Nun genießt er seit einigen Jahren, die für uns zur Selbstverständlichkeit gehörenden Vorteile einer Wohnung, mit der Möglichkeit, ohne Angst vor Gewalt, Kälte, Nässe und Hunger zu leben.



Westminster Abbey

Auf eine ganz andere kirchliche Dimension trafen wir beim Besuch des Gottesdienstes in der im Jahr 1054 (!) erbauten Westminster Abbey, dem wichtigsten geistlichen Bauwerk der Krone Englands. Seit Jahrhunderten werden königliche – und we-

niger königliche – Häupter in diesem architektonischen Meisterwerk gekrönt, vermählt und betrauert. Hier sind nicht nur berühmte Persönlichkeiten wie Charles Dickens oder William Shakespeare begraben. In diesen riesigen sakralen Räumen heirateten auch Kate und William. Wegen grossem Besucherandrang wurde der, vom Kirchenchor musikalisch wundervoll umrahmte «Service» auf Monitoren übertragen.

Dietrich Bonhoeffer und Elsa Brändström

Stoff zum Nachdenken gab uns einerseits Alexias Kurzreferat zu Dietrich Bonhoeffer, der deutsche Theologe und Widerstandskämpfer gegen das Nazi-Regime, welcher 1945, kurz vor Kriegsende hingerichtet wurde - wer kennt nicht sein wunderschönes Gedicht: «von guten Mächten treu und still umgeben»? - wie auch Emelys Vortrag zu Elsa Brändström, auch Engel von Sibirien genannt, eine schwedische Philanthropin – Menschenfreundin – welche sich, nachdem sie vorerst ein unbeschwertes Leben als höhere Tochter führte, u.a. während dem ersten Weltkrieg für deutsche und österreichische, in russischer Gefangenschaft befindende Soldaten, einsetzte. Elsa Brändström wurde fünf Mal für den Friedensnobelpreis nominiert und erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen.

Madame Tussauds, Oxford Street, Camden Market ...

Reichlich weltlicher und weniger tiefgründig gings beim Suchen von Stars und Sternchen in Madame Tussauds Wachsfiguren-Kabinett zu und her. Auch das Abklappern von

einer nicht überblickbaren Anzahl Markt-Stände in Camden und Geschäften in der Oxford-Street forderte mit Schwerpunkt Füsse und Portemonnaie und erfreute das KonsumentInnen-Herz.

Musical Mamma Mia

Das Musical Mamma Mia hat nicht nur uns, sondern das gesamte Publikum, aus den Stühlen gerissen und zum Mitschwelgen und Singen animiert. Ein Erlebnis der Sonderklasse, herrlich unbeschwert!



Eichhörnchen, Tauben und Co.

Der feste Bestandteil jeder London-Konfreise beinhaltet das Anlocken und Füttern der Kleintier-Population in Londons Stadtparks. Dieses preisgünstige Vergnügen kann eine KonfirmandInnen-Schar über Stunden beschäftigen und bei guter Laune halten.

Dank

Wenn wir auf die fünf gemeinsam verbrachten zurückliegenden Tage schauen, kann ich wohl im Namen aller sagen: es war eine tolle Zeit! Danke an Norbert Plumhof für die Organisation, die Koordination und die Durchführung.

Doris Schneider

Veranstaltungen 2023/2024

Kinder- und Familiengottesdienste

- 24.12.23 16.00 Weihnachtsfeier für Grosse & Kleine, mit Anspiel
13.01.24 08.30 Andacht zur Aussendung der Sternsinger, Kath. Kirche
Laufenburg
16.06.24 09.30 Gottesdienst gestaltet von den 7.-Klässlern
29.06.24 11.00 Taufvogel-Gottesdienst für Kinder bis 6 Jahren
30.06.24 09.30 Ök. Taufgottesdienst mit den 2.-Klässlern, Ref. Kirche
Laufenburg

Ökumenische Gottesdienste

- 14.12.23 07.00 Roratefeier, Kath. Kirche Sulz
21.01.24 10.00 Gottesdienst zur Woche der Einheit, Kath. Kirche
Laufenburg
11.02.24 10.00 Gottesdienst für die Narren, Kath. Kirche Laufenburg
14.02.24 10.00 Gottesdienst zum Aschermittwoch, Kath. Kirche Kaisten
01.03.24 09.00 Weltgebetstag, Kath. Kirche Sulz
10.03.24 10.30 Gottesdienst zur Fastenzeit, anschl. Fastensuppe, Kath
Kirche Sulz
27.03.24 18.00 Osterbrunnentour in Laufenburg

Kirchliche Feiertage

- 24.12.23 22.30 Heiligabendgottesdienst
25.12.23 09.30 Abendmahlsgottesdienst zu Weihnachten
29.03.24 09.30 Abendmahlsgottesdienst zu Karfreitag
31.03.24 06.00 Osterfrühfeier, anschliessend Frühstück
31.03.24 09.30 Abendmahlsgottesdienst zu Ostern
09.05.24 11.00 Auffahrtsgottesdienst mit Nachbargemeinden
19.05.24 09.30 Abendmahlsgottesdienst zu Pfingsten

Weitere besondere Gottesdienste

- 26.11.23 09.30 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
31.12.23 18.00 Gottesdienst zum Jahresausklang
14.04.24 09.30 Gottesdienst zum Abschluss des Ferienplauschs
07.07.24 10.00 Brückengottesdienst
14.07.24 10.00 Spapiweiba-Gottesdienst in Schwaderloch

Hinweis: Die Gottesdienste am 1. Sonntag im Monat finden zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Formen statt.

Adventsstube mit Märchen und Guetzlis, (jeweils 17.30 Uhr)

Adventssonntage: 03.12., 10.12., 17.12., 24.12.23 als Familien-Gottesdienst

Spatzenhöck (für Eltern mit ihren Kindern zw. 6 Mon. bis ca. 4 Jahren)

14.11.23 09.00 – ca. 11.00 Uhr

28.11.23 09.00 – ca. 11.00 Uhr

12.12.23 Spatzen-xmas-Party, Zeit steht noch nicht fest

Immergrüne

16.11.23 14.30 Kreativ im Advent

14.12.23 14.30 Weihnachtsfeier

18.01.24 14.30 Petri Heil!

22.02.24 14.30 Spiel & Spass

21.03.24 14.30 Einmal um die Welt

18.04.24 14.30 Heimatklänge

16.05.24 Jahresausflug

Am 13. jeweils am 13. des Monats

13.11.23 DOG – Das Spiel!

13.12.23 Kerzen ziehen

13.01.24 Udo Jürgens-Lieder

13.02.24 Kein Am 13. – Ferien

13.03.24 Line Dance

Kirchgemeinde / Präparanden / Konfirmanden

12.11.23 10.30 Suppentag

17.12.23 19.45 Ankunft Friedenslicht, Kath. Kirche Laufenburg

16.03.24 08.00 Rosenaktion in Kaisten, Laufenburg, Gansingen und Sulz

20.03.24 11.30 Risottoessen

23.03.24 09.00 Workshop für Jugendliche

12.05.24 10.00 Konfirmation

30.09. – 04.10.24 Konfirmandenlager

Ferienwochen

09. – 12.04.24 Ferienplausch im Kirchgemeindehaus

Kirchgemeindeversammlungen

23.11.23 20.00 Budgetgemeindeversammlung

30.05.24 20.00 Rechnungsgemeindeversammlung

Ergänzungen und Änderungen werden monatlich im reformiert. oder auf der Homepage www.refkirche-laufenburg.ch publiziert.



Wir sind für Sie da

Reformierte Kirche Region Laufenburg
Hermann Suter-Strasse 5
5080 Laufenburg
www.refkirche-laufenburg.ch

Pfarramt Laufenburg

Pfr. Norbert Plumhof **062 874 26 60**
pfarramt@refkirche-laufenburg.ch

Diakonie Laufenburg

Monica Rossa, diak. Mitarbeiterin **076 321 12 38**
diakonie@refkirche-laufenburg.ch

Sekretariat Laufenburg

Silvia Chappuis **062 874 12 62**
Di, Mi und Fr 09-11 Uhr
sekretariat@refkirche-laufenburg.ch

Kirchenpflegepräsident

Raimund Strauck, Laufenburg **079 777 58 22**
raimund.strauck@refkirche-laufenburg.ch

Gerne nehmen wir uns Zeit für ein Gespräch.
Alle Ansprechpartner freuen sich, von Ihnen zu hören.

Ihre Reformierte Kirche Region Laufenburg